



Wladimir Putin soll laut ukrainischem Geheimdienst Mordanschlag im Kaukasus überlebt haben

Kyrylo Budanow, ein hochrangiger ukrainischer Militärvertreter, behauptet, Wladimir Putin sei in der Kaukasusregion knapp einem Mordanschlag entgangen. Die Tat soll sich vor zwei Monaten kurz nach Beginn der russischen Invasion in der Ukraine ereignet haben.

Wladimir Putin soll laut Kyrylo Budanow, dem Leiter des ukrainischen Verteidigungsgeheimdienstes, vor zwei Monaten einen Mordanschlag überlebt haben. Der hochrangige ukrainische Militärvertreter äußerte sich in einem Interview mit der Ukrainska Pravda, das auch von der New York Post veröffentlicht wurde.

Lesen Sie auch: Wladimir Putin ist möglicherweise sehr krank und leidet an Blutkrebs

Kyrylo Budanow behauptet, dass es im Kaukasus einen „gescheiterten Versuch“, den Kremlchef zu ermorden, gegeben habe, kurz nachdem Russland am 24. Februar in die Ukraine einmarschierte. „Es gab einen Versuch, Wladimir Putin zu ermorden“, sagte der hochrangige Offizier gegenüber ukrainischen Medien. Kyrylo Budanov bezeichnet den Mordversuch jedoch als „absoluten Fehlschlag“ und behauptet, dass „das Ereignis nicht in den Medien bekannt geworden“ sei, aber sehr wohl vor etwa zwei Monaten stattgefunden habe. Der Kaukasus ist eine Region zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer im Süden Russlands.